

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2009

Auch für das Jahr 2009 hat der Bürgerverein Lengfeld wieder seine konkreten Anregungen und Wünsche für Sie zusammengestellt. Diese „Lengfelder Erwartungen“ werden ebenfalls von den Sprechern der Lengfelder Vereine getragen. Sie stellen eine einheitliche, überparteiliche und gemeinsame Meinung unseres Stadtteils zu aktuellen Planungen und Verbesserungen dar. Sie wollen dazu beitragen, den Wohnwert und die Lebensqualität von Lengfeld zu erhalten und möglichst zu verbessern.

Die „Lengfelder Erwartungen“ wurden in den letzten fünfundzwanzig Jahren von Ihnen stets positiv aufgenommen; dafür ist der Bürgerverein Lengfeld dankbar. Insbesondere im letzten Jahr wurden viele Ortsbegehungen in Lengfeld – auch mit uns zusammen - aufgrund der „Lengfelder Erwartungen“ durchgeführt.

Wir möchten an dieser Stelle allen Teilnehmern aus Stadtverwaltung und politischen Gremien nochmals für Ihr Engagement vor, bei und nach den Ortsbegehungen danken.

Die „Lengfelder Erwartungen 2009“ wollen wieder einen kreativen Beitrag der Lengfelder Bürgerschaft zur besseren Gestaltung ihres Wohnumfeldes liefern. Deshalb bitten wir alle politischen Gremien und Verantwortlichen sowie die Stadtverwaltung, weiterhin unsere Anregungen im Sinne einer bürgernahen Entwicklung eines Würzburger Stadtteils zu unterstützen. Der Bürgerverein konnte aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung als Ansprechpartner für die Bürger die bei den Ortsterminen gefundenen Kompromisse erklären und somit als Ansprechpartner die Arbeit der Stadt unterstützen.

Den Lengfelder Verbänden und Institutionen ist die allgemeine finanzielle Situation – insbesondere im kommenden Jahr - sehr wohl bewusst. Deshalb werden vom Bürgerverein Lengfeld und seinen Verbänden weiterhin soziale Belange mit Spenden und Patenschaften, als auch durch ehrenamtliche Tätigkeit gefördert.

Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Bemühungen zum Wohle unseres Stadtteils und der Lebensqualität seiner Menschen!

**Andrea Angenvoort-Baier
(1. Vorsitzende des Bürgervereins Lengfeld e.V.)
Januar 2009**

Lengfelder Erwartungen 2009

Die Hauptanliegen unseres Stadtteils sind in der Reihenfolge der Fachreferate der Stadtverwaltung aufgestellt:

Rückblick

Positives :

Einige unserer Wünsche wurden 2009 erfüllt oder aufgenommen:

- **gute Einbindung des Bürgervereins in aktuelle Planungen (v.a. in die Bauleitplanungen)**
- **weitere verstärkte Unterstützung der „Offenen Jugendarbeit“ in Lengfeld durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und finanzieller Art**
- **Verbesserung der Geh- und Fahrradwegsituation an der Kürnachtalhalle**
- **Beendigung der Baumaßnahme rund um das Regenrückhaltebecken in der Werner-von-Siemens-Straße**
- **Miteinbeziehung von Familien bei den Planungen für Kinderspielplätze und Bolzplätze in ihrer unmittelbaren Umgebung durch die Arge Familie und den Fachbereich Gartenamt**
- **Vorkehrungen gegen die wilde Befahrung zwischen Baugebiet Flürlein II und der Grundschule**
- **Bekiesung an den Wegen um die Sportplätze**
- **Verstärkte Bereitschaft der diversen Fachabteilungen Ortsbegehungen durchzuführen und an Informationsveranstaltungen mitzuwirken; mit anschließender Berücksichtigung und oftmals auch sofortiger Realisierung der vorgetragenen Wünsche**
- **Anhörung der Anwohner zu geplanten Anbindung der B19 an die Kürnachtalstraße**
- **Bau einer Kunstrasenfläche für den TSV Lengfeld**
- **Durchgeführte Renovierung und Restaurierung des Marterls mit dem ursprünglichen Standort Ecke Heisenbergstraße – Werner-von-Siemens-Straße**
- **weitere Unterstützung der Brunnenpatenschaft für den Lengfelder Mühlenbrunnen**

Negatives :

Folgende sehr wichtige Anregungen wurden bisher noch nicht umgesetzt:

- **Immer noch keine Reaktion auf das dringendste Anliegen der Friedhofserweiterung**
- **Kein sich Einlassen auf Lösungsvorschläge bezüglich der steigenden Verkehrsproblematik in der Industriestraße**
- **bislang keine Verbindung der geplanten Verbindung der Stauerstraße mit dem Altort und**
- **keine Verlegung der nach wie vor problematischen Bushaltestelle von der Flürleinstraße nach oberhalb der Schule (Siehe hierzu Punkt 3)**
- **Anpassung der Verkehrs- und Sozialstrukturen an die angestiegene Bevölkerungs- und Gewerbedichte in Lengfeld mit:**
 - a. **der Verkehrsproblematik im Altort und an allen Ein- und Ausfahrten**
 - b. **einer nicht angepassten Ortskernstruktur**
 - c. **dem in der letzten Zeit sprunghaft angestiegenen Durchgangsverkehr**
 - d. **der Anlage einer Freisportanlage**
 - e. **mangelnde Einkaufsmöglichkeiten im Altort und Pilziggrund**
- **ein gesamtheitlicher Gestaltungsplan für das Kürnachtal**
- **die Sanierung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen**
- **wir fordern nach wie vor aus Sicherheitsgründen die Beleuchtung des Fußweges W.-v.-S.-Str./ Pilziggrundstr. bis W.-v.-S.-Str./ R. Kirchhoff Str.**
- **bislang keine Reaktion auf die Anregungen zum Bildstock von 1743 (Punkt 6.3.3)**
- **der Spielplatz im Baugebiet Flürlein II wurde noch nicht begrünt;**

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2009

1.0 FINANZEN und WIRTSCHAFT

Den Lengfelder Bürgern ist die schwierige finanzielle Lage der Stadt wohl bewusst. Sie sind der Ansicht, dass gerade in schweren Zeiten **zweckmäßige, angemessene und bürgernahe Planungen** erforderlich sind.

2.0 RECHTS-, SICHERHEITS-, und ORDNUNGSFRAGEN

Bitte an das Polizeipräsidium und die Verkehrsüberwachung der Stadt Würzburg:

2.1 In reinen Wohngebieten muss der **ruhende Verkehr** hinsichtlich der abgestellten Lkws, Busse und der Einhaltung der Verkehrsvorschriften häufiger **überwacht werden**; insbesondere zu Zeiten, in denen Kinder unterwegs sind zwischen 7⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr und zwischen 11⁰⁰ und 13⁰⁰ Uhr

2.2 **Kontrolle daher insbesondere im oberen Teil der Pilziggrundstraße, im Rosenmühlweg, auf dem Friedhofsparkplatz und der Flürleinstraße unter den Hochspannungsleitungen auf dort abgestellte LKW-Anhänger.**

2.3. **Häufigere Überwachung des Durchfahrtsverbotes vom Friedrich-Bergius-Ring zur Georg-Engel-Straße (die Schranke steht unter der Woche immer offen und ist nur am Wochenende verschlossen)**; sowie des wilden Verkehrs auf und zwischen den landwirtschaftlichen Verkehrswegen im Bereich Carl-Orff-Straße (Schule), Lengfelder Höh, Stauferstraße.

2.4. Siehe auch 7.2.1.2

2.5. Die Verkehrssituation in der Flürleinstraße – Ausfahrt Birkenstraße sollte geändert werden. Genau an dieser Einmündung darf an der gegenüberliegenden Straßenseite geparkt werden. Durch das Rechts-Vor-Links-Gebot kommt es zu unübersichtlichen Situationen zwischen dem Kfz, das aus der Birkenstraße kommend nach Links in die Flürleinstraße einbiegen möchte und gleichzeitig von links ein weiterer PKW kommt, der geradeaus weiterfahren möchte. Gewährt letzterer dem von rechts kommenden PKW die Vorfahrt, blockiert dieser dann die Weiterfahrt, da er wegen der parkenden PKWs keinen Platz zum einmünden hat.

2.6. In der Straße „Am Hölzlein“ sollte im Kurvenbereich auf Höhe der Hausnummer 75 die Parkmöglichkeiten aufgrund eingeschränkter Sichtverhältnisse und Sicherheitsbedürfnisse bei Glätte überprüft werden.

3.0 SCHULE

3.1. **Schule/Kindergarten Arche Noah / /künftige Freisportanlage** sollten einen **harmonischen Komplex** mit der umgebenden Wohnbebauung bilden. Hierzu sind **entsprechende Flächen auszuweisen**

3.2 **Sicherung des Schulwegs**

3.2.1 **Carl-Orff-Straße:**

Tempodrosselung durch geeignete Maßnahmen etwa im ersten Drittel der Strecke zur

Schule hinauf. Leider nehmen selbst die Eltern des Kindergartens und der Schule auf die zu Fuß laufenden Kinder keinerlei Rücksicht. Gute Worte und Schülerlotsen etc. haben in den letzten Jahren nichts geholfen (selbst nicht bei Glatteis).

3.2.2 Flürleinstraße:

An der Ecke Carl-Orff-Straße sind bei parkendem Bus die Sichtverhältnisse derart eingeschränkt, dass für den bergabfahrenden Verkehr der Zebrastreifen, über den die Schüler gehen, nicht eingesehen werden kann.

Täglich ergeben sich hierdurch nach Schulende sehr gefährliche Situationen (siehe Ortstermin mit Stadtpolizei und Tiefbauamt).

Wir bitten, wie beim Ortstermin am 02.04.2004 zugesagt,

1. den Bau einer Busbucht an dieser Haltestelle zu überprüfen
2. die Busse an dieser Haltestelle mit Warnblinker warten zu lassen.

3.2.3. Am Zebrastreifen in der Flürleinstraße Ecke Carl-Orff-Straße sammelt sich auf der Seite Richtung Altort Regenwasser, so dass der Zebrastreifen bei Regen nicht nutzbar ist.

Insgesamt gesehen ist die Lage dieser Schulbushaltestelle als **extrem gefährlich** einzustufen. Sie sollte im Zuge des Ausbaus des Flürlein II Baugebietes möglichst bald an die bereits gebaute und nun brach liegende Stelle oberhalb der Schule **verlegt werden**.

Die Anbindung des Gebietes über die Georg-Engel-Straße (Friedhof) ist hierzu jetzt dringend erforderlich und vorrangig umzusetzen auch um eine bessere Integration zwischen Pilziggrund und Altort zu ermöglichen– auch wenn hier noch keine mitfinanzierenden Anlieger vorhanden sind. Der Bau der rückwärtigen Anbindung wurde doch auch realisiert.

Auch weil es hier zu wilder Befahrung zwischen Stauerstraßenende und Carl-Orff-Straße gekommen ist, so dass eine eigentlich nicht gewollte Befahrung an der Schule vorbei entstanden ist. Die bislang erfolgte Unterbindung durch Steine und Gräben hatten zwar kurzfristig Erfolg, sind jedoch langfristig keine Lösung.

3.3. Ausstattung der Schule

3.3.1. Die Sanitären Anlagen in der Grundschule Lengfeld sind sanierungsbedürftig.

3.3.2. Ausgestaltung des Computerraums z.B. durch Anschaffung eines Aktivboards(elektronische Tafel)

3.3.3. Ausbau der Sporthalle

4.0 JUGEND - ALTER - SOZIALES

4.1. siehe auch 6.1.2

4.1.1 [weitere](#) finanzielle Unterstützung der Jugendverbände

4.1.2 [weitere](#) Förderung der Offenen Jugendarbeit in Lengfeld

4.1.3 Unterstützung der Integrationsprogramme für ausländische Mitbürger und der hier tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter

4.1.4. [Sozialprogramme in der JVA](#)

4.2. Bau einer rollstuhlgerechten Rampe vom Ende des Schießgrabens zur Verbindungsstraße Lengfeld-Estenfeld

4.3 Die Flächen der Buswendeschleife am ehem. Feuerwehrhaus sollten künftig nach Wegfall der Busschleife (s. 7.2.2.2) für die Gestaltung eines "Stadtteil-Treffplatzes" verwendet werden.

4.4 Kinderspielplätze:

Baugebiet Flürlein II

Möglichst baldige **Begrünung** des geplanten Kinderspielplatzes, so dass sich auch die Rutsche im Sommer nicht mehr aufheizen kann und unbenutzbar wird. Wir bitten auch um die Erweiterung der Sitzgelegenheiten und um einen Tisch.

4.5. Bolzplätze

Gemäß dem erfolgten Antrag einen Ersatzbolzplatz im Kürnachtal zu errichten für den durch den Kunstrasenplatz Weggefallenen.

Insgesamt sollte der Bolzplatzbedarf aufgrund der stetig steigenden Einwohnerzahl Lengfelds überprüft und festgestellt werden.

4.6. Planung einer Anlage für Senioren für betreutes Wohnen nach dem abermaligen Scheitern des Versuchs in der Straße „Schlossgarten“.

5.0 SPORT

5.1 Die zunehmende Einwohnerzahl Lengfelds macht die Verwirklichung einer **angemessenen Freisportanlage dringend notwendig** (siehe 3.1).

Auch wenn der Bau einer Fußball-Kunstrasenfläche genehmigt wurde, so fehlen dennoch Freisportanlagen **insbesondere für Läufer und Leichtathleten**.

6.0 HOCHBAU

6.1 Verbesserung der INFRASTRUKTUR / PLANUNG

Bei Realisierung der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Industrie-, Gewerbe- und Wohnansiedlungen und deren Erschließung über das bereits bestehende Straßennetz der Wohngebiete von Lengfeld ist eine völlige Überlastung dieser schon jetzt stark frequentierten Straßen gegeben. Der Wohnwert dieser gesamten Gebiete und auch des Stadtteils Lengfeld würden zerstört. Lengfeld würde zu einem Gewerbegebiet mit Wohnungen verkommen. Deshalb muss ernsthaft über eine Lösung der rückwärtigen Anbindung der gesamten Gewerbegebiete zwischen B19 und B8 nachgedacht werden, was auch eventuell eine Querverbindung beider Bundesstraßen mit einbezieht. Dies bedeutet nicht, dass der BVL dies fordert!

Wir fordern in erster Linie eine Lösung über den Greinbergknoten. Eine Überquerung des Kürnachtals wird von uns, wie auch vom überwiegenden Teil der Lengfelder Bevölkerung und Vereine, abgelehnt.

Es wird lediglich zu Bedenken gebracht, dass bei der Fortsetzung der begonnenen Bebauungsplanung durch Erweiterung von Gewerbe- und Wohngebiete, die Stadt letztendlich gezwungen sein wird, dem immer größer werdenden Verkehrsdruck nachzugeben, indem eine „Öffnung“ geschaffen werden muss, aus der der immer stärker werdende Verkehr auch „abfließen“ kann.

6.1.1. Für den Altort sollte ein Rahmenplan erstellt werden. In diesem ist – um grundsätzliche Zielkonflikte oder Fehlentwicklungen zu vermeiden - ein Gesamtentwicklungskonzept mit Teilzielen/-lösungen vorrangig notwendig.

6.1.2 In Lengfeld wird inzwischen bereits das siebte Neubaugebiet angegliedert, ohne dass nennenswerte Verbesserungen in der Infrastruktur erfolgten.

Es besteht insbesondere Nachholbedarf bei

- **den Sozialstrukturen für Senioren, Jugend und Sport**
- **den Verkehrsstrukturen im Altort und an allen Ein- / Ausfallstraßen**
- **im Dienstleistungs- und Einzelhandelsbereich für die Nahversorgung der Bewohner. Insbesondere sollten im Pilziggrund-Süd, im Altort und auf der Lengfelder Höh Nahversorgungseinrichtungen realisiert werden, z.B. nach dem „Japanischen“ Modell über die Stadtbau GmbH.**

6.1.3 Bei Änderungen und Neuplanung von Baugebieten sind Flächen für den Einzelhandel vorzusehen bzw. die planungsrechtlichen Voraussetzungen für deren Ansiedlung zu ermöglichen und zu fordern.

6.1.4 Bei Neuplanungen sind bedarfsgerechte Kinderspielplätze vorzusehen.

6.1.5 Talwärts **in Richtung** Estenfeld soll über den bestehenden Bebauungsplan hinaus **kein Gewerbegebiet** vorgenommen werden!

6.1.6 Fußwege:

6.1.6.1 Realisierung des Fußweges zwischen der neuen Straße „Lengfelder Höh“ Richtung Schule als Verbindung zum Schotterweg, der die Carl-Orff-Straße verlängert, mit einer Verzweigung zur Philip-Fasel-Straße (für die Schulkinder, die dort jeden Morgen entlanggehen)

6.1.6.2 Realisierung eines Fußweges zwischen der Straße „Erlenweg“ am Spielplatz vorbei in westlicher Richtung mit Anschluss an den bereits bestehenden Fußweg, der die Straße „Am Weinberg“ mit der Flürleinstraße verbindet. Es wird angeregt, das betreffende Feldstück käuflich zu erwerben. Unsere Kindergarten- und Schulkinder hätten einen sicheren und kürzeren Schulweg. Um Durchführung der Absprachen bei der Ortsbegehung vom 2.8.2007 wird gebeten.

6.1.6.3 **Sicherung des Erdhangs hinter dem neugebauten PLUS-Markt in Richtung Kürnach, damit es bei Regen nicht zu Verschüttungen des Fußweges kommt.**

6.1.7 Verkehrerschließung für das Industriegebiet an der B19:

6.1.7.1 Das neue **Kreuzungsbauwerk an der B19 muss kurzfristig verwirklicht werden; jedoch keine weitere Anbindung an die Kürnachtalstraße bzw. an den Ortskern von Lengfeld.**

6.1.7.2 Die Linksabbiegerspur am Greinbergknoten von der B 19 kommend auf die B 8 muss mehr Fahrzeuge als bisher aufnehmen können und die Ampelgrünphasen sollten verlängert werden.

6.1.7.3 Es muss eine Lösung gefunden werden für den Rückflutverkehr in Richtung Südosten. Dies insbesondere im Hinblick auf die unseres Erachtens kommende Verkehrsflut bzgl. des Ikea-Marktes.

6.1.7.4. Es sollte zur Verkehrsentslastung in der Industriestraße Probeweise eine Einbahnstraßenregelung durchgeführt werden: beginnend ab Einfahrt zur Firma „Kuhn“ und endend auf der Höhe Ausfahrt „Praktiker und Einfahrt „Mediamarkt“.

6.1.7.5 Der Kreisverkehr direkt vor der Einfahrt in die Hochhausanlage „Am Sonnfeld“ sollte realisiert werden, damit einzelne Abfahrten zum Real,- , zur B19, in die Lindleinsmühle, zu den Hochhäusern und zum Altort möglich und die Situation für Fußgänger verbessert wird.

6.1.7.6 Keine Aufhebung des Wasserschutzgebietes am alten Wasserhäuschen am Ende der Kürnachtalstraße, so dass eine Notversorgung der Lengfelder Bevölkerung mit Wasser gesichert bleibt.

6.1.8 Namensgebung von neuen Plätzen, Straßen und Wegen:

- ❖ Berücksichtigung von Persönlichkeiten aus Lengfeld Dr. A. Fenzl, Dr. K. Illing, Pater Kilian Mitnacht sowie Bürgern, denen im Würzburger Ehrengrab gedacht werden; z.B. Gerda Laufer oder des kürzlich verstorbenen Hanswernfried Muth.
- ❖ Berücksichtigung von alten Flurnamen (wie Deutschherrenäcker, Nonnenfeld, Fürstenacker, Erzherzog Carl Straße, usw.) zum Beispiel für die Verbindungsstraße Lengfeld - Estenfeld. Bitte Rücksprache mit dem Bürgerverein
- ❖ Die Carl-Orff-Straße sollte im Bereich des Baugebietes Flürlein II umbenannt werden, damit klar wird, dass die Carl-Orff-Straße oberhalb der Schule endet. Derzeit lässt der Stadtplan den Schluss zu, dass man von der Flürleinstraße zur Lengfelder Höh´ an der Schule vorbei durchfahren kann.
- ❖ Wir bitten um Straßenschildergänzungen in den Neubaugebieten: Bei der Pacotistraße steht beispielsweise nur, dass es sich um eine Stadt in Brasilien handelt. Es sollte dazu die genauere Information geschrieben stehen, dass es sich um eine Partnergemeinde handelt. Auch bei den anderen Straßennamensschildern könnten nähere Informationen dazu geschrieben werden.

6.1 STRAßENBAHNANBINDUNG / KÜRNACHTAL

6.2.1. Der Grundsatzbeschluss des Stadtrates von 1993 über die Errichtung einer Straßenbahntrasse nach Lengfeld ist aufzuheben.

Auf dem Gebiet der geplanten Straßenbahntrasse sollte so lange ein Fahrradweg errichtet werden, damit die für Fahrradfahrer extrem gefährliche Stelle (von der Unterführung B 8 kommend bis zum Regenrückhaltebecken) in der Werner-von-Siemens-Straße neutralisiert werden kann.

6.2.2 Der Stadtratsbeschluss von 2006 zur Straßenbahn im Kürnachtal ist wegen der heute völlig anderen Wohnsituation in Lengfeld und Umgebung, vor allem aber wegen der Finanzknappheit und der langen Laufzeit dieser Entscheidung sehr fragwürdig. Er sollte aufgehoben werden, damit eine Weiterentwicklung dieses Gebietes und des Kürnachts erfolgreich sein kann.

6.2.3. Neue Bebauungspläne auf der Basis dieses Beschlusses (z.B. Gewerbegebiet Werner-von-Siemens-Straße mit integriertem Grünordnungsplan –Lengfeld 17/95 von 2005) sind daher abzulehnen.

Wir bitten alle Lengfelder Gruppierungen und Stadträte diese Forderungen entschieden zu unterstützen

6.2.4 Eine Straßenbahn im Kürnachtal - egal in welchem Bereich – wird strikt abgelehnt.

Der größte Teil der Bürgerschaft hält eine Anbindung von Lengfeld ausschließlich durch die Straßenbahn für unökonomisch und unattraktiv. Der ÖPNV durch Busse wird der Topographie und der Besiedlungsstruktur Lengfelds besser gerecht und erzielt damit eine höhere Akzeptanz.

6.2.5. Ebenfalls strikt abgelehnt wird die Verwirklichung der oberhalb der Holzmühle angedachten Strabatrasse im Kürnachtal. Ungeachtet der Tatsache, dass die Trasse im Überschwemmungsbereich der Kürnach liegt, blockiert sie den öffentlichen Talaus- und -eingang.

6.3 SANIERUNGEN / RENOVIERUNGEN / DENKMALPFLEGE

6.3.1 **Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs** soll im derzeitigen, nicht restaurierten Zustand in der Leichenhalle im Friedhof wieder aufgestellt werden. Dazu sind die Namenstafeln aus den städtischen Depots zur Verfügung zu stellen oder wieder neu zu fertigen.

6.3.2 **Marterl an der Heisenbergstraße:**

Wir bitten um gemeinsame Suche eines geeigneten Standortes für das renovierte Marterl auf städtischen Grund (z.B. am landwirtschaftlich genutzten Weg Richtung

Estenfeld in Verlängerung der Riedstraße)

6.3.3 Die Stadt wird ersucht, schriftliche Auskunft über den Verbleib des ehemaligen Bildstocks von 1743 an der Rosenmühle (siehe Lusin, Würzburger Freiplastiken aus 10 Jahrhunderten – ein Inventar und Wegweiser, S. 80, Bildstock 80.10) zu geben, der seit Errichtung der Wohnsiedlung verschwunden ist.

6.3.4 Es wird gebeten, sowohl, die auf städtischen als auch privaten Grund stehenden Bildstöcke, Freiplastiken, und den Hausschmuck im Ort durch die Denkmalschutzbehörde zu registrieren, damit der Zustand und Bestand erhalten bleibt und bei Baumaßnahmen jeder Art eine rechtzeitige Sicherung erfolgt.

6.3.5 Es wird gebeten umgehend einen neuen Stadtheimatpfleger zu ernennen.

6.3.6 Der Stadtheimatpfleger und die Denkmalschutzbehörde der Stadt sollten schützenswerte Gebäude und Objekte von Lengfeld in Zusammenarbeit mit den Eigentümern und dem Bürgerverein erfassen

6.3.7 Gestaltung des **Brunnenplatzes am „Milchhäuschen“** mit Reaktivierung der Wasserpumpe.

6.3.8 Weitere finanzielle Unterstützung für den Mühlenbrunnen vor der Kürnachtalhalle.

6.3.9 Anstrahlung der alten Kirche St. Laurentius im Altort.

6.4. Wiedererrichtung der Fußgängerbrücke über die Kürnach auf dem Weg zwischen Lengfeld und „Weiße Mühle“ in Estenfeld

6.5. Errichtung von Bushäuschen an den Haltestellen „Pilziggrund Mitte“ und „Rosenmühle“, weil dort viele Leute einsteigen. Verbunden mit der Bitte dort Papierkörbe aufzustellen.

6.6. **Unterstützung des Antrags auf ein Gutachten zur Verbesserung des Lengfelder Verkehrs über den Greinbergknoten.**

7.0 TIEFBAU

7.1 NEUBAUGEBIETE / KANÄLE / GEWÄSSER

7.1.1 Nach Anschluss des Gewerbegebietes, des Pilzigsüdhanges, der JVA und des Baugebietes Flürlein II an die Kürnach ist die **Hochwasserfreilegung zwischen Pilziggrundbrücke und der Fa. Siemens endlich zu verwirklichen.**

7.1.2 Baugebiet Flürlein II:

Die Verlegung der sehr gefährlich gelegenen Schulbushaltestelle ist im Zuge der Erschließung des Baugebietes jetzt vorrangig notwendig. Ebenso die Entschärfung des Verkehrsstroms zur Schule (siehe hierzu 3.2.2 und 3.2.3).

1. Hierzu muss möglichst kurzfristig die geplante Verbindung der Roland-Frank-Straße und Dr. Wunderlich-Straße in Verlängerung der Stauferstraße zur Georg-Engel-Straße (Höhe Friedhof) verwirklicht werden.

2. Über diese Verbindungsstraße wäre die Umleitung des 20er, 21er und 34er Busses bis zur Endhaltestelle oberhalb der Grundschule in der Stauferstraße möglich. Außerdem kommt es nicht mehr zu verkehrswidrigen Umfahrungen in dem Neubaugebiet.

Der Wegfall der Haltestelle „Flürleinstraße“ und die o.g. Verkehrsumlenkung ist für den Bereich der Grundschule, die Schulkinder, den Kindergarten und den gesamten Bereich Flürleinstraße eine entscheidende Entschärfung der Verkehrssituation (siehe hierzu 7.2.2.1 und 7.2.2.2).

Wir bitten alle Lengfelder Gruppierungen und Stadträte diese Forderungen entschieden zu unterstützen

7.1.2. Am Zebrastreifen in der Flürleistraße Ecke Carl-Orff-Straße sammelt sich auf der Seite Richtung Altort Regenwasser, so dass der Zebrastreifen bei Regen nicht nutzbar ist.

7.1.3. Bau der beantragten Kreisverkehrsanlagen zur Verbesserung der Verkehrsführung in der Werner-von-Siemens-Straße Einmündung Pilziggrundstraße; mit Berücksichtigung einer Verlängerung des Fahrradweges bis zur Anschlussstelle unter der neuen B 8 – Brücke.

7.2 VERKEHRS- / FUßWEG- / BUSVERBINDUNGEN

7.2.1 Verkehrsregelungen

7.2.1.1 Auf die nicht tragbare Verkehrssituation in der Herzstraße und die damit ständig zunehmend gefährliche Straßensituation wird hingewiesen. Hierzu sind ausreichend Parkplätze für die Kundschaft der dort angesiedelten Bäckerei zu fordern und zwar in direktem Bereich der Verkaufsstelle. Durch den Neubau hat sich dort nichts verändert, da die neuen Parkplätze teilweise für die Firma Fleischhacker reserviert sind.

7.2.1.2 Industriestraße/Hornbachmarkt/Kürnachtalstraße

Aus Sicherheitsgründen sollte durchgehend bis zum Ortsende die 30km-Beschränkung stadtein- und stadtauswärts in der Industriestraße und „Am Handelshof“ ausgeschildert werden. Derzeit beginnt sie erst auf der Höhe des Media-Marktes.

Für die Verbindungsstraße Lengfeld/Estenfeld ist außerhalb des Stadtbereichs eine Tempobegrenzung auf 80 km anzuregen. Eine häufigere Überwachung wäre sinnvoll.

7.2.1.3 **Sicherung des Schulwegs** siehe 3.2.1.1 – 3.2.1.2 und 3.2.2 – 3.2.3.

7.2.1.4 **Sicherung des Erdhangs hinter dem neugebauten PLUS-Markt in Richtung Kürnach, damit es bei Regen nicht zu Verschüttungen des Fußweges kommt.**

7.2.1.5 Die Ampel an der Kreuzung Werner-von-Siemens-Straße/Frankenlandstraße müsste zurückversetzt werden. Besonders im Winter werden bei Dunkelheit die Fahrer, die Ort einwärts fahren wollen, durch die an der Ampel stehenden Fahrzeuge derart geblendet, dass Fußgänger nicht mehr oder erst sehr, sehr spät erkannt werden. Die Situation ist durch die hohe Fußgänger - Frequenz jetzt sehr gefährlich geworden. Der Gehsteig sollte im Wartebereich verbreitert werden, da dort viele Schulkinder auf dem Schulweg an der roten Ampel warten müssen.

7.2.1.5 Im Zuge der geplanten oder angedachten Baumaßnahme, einen Kreisell im Bereich Pilziggrundstraße/Werner-von-Siemens-Straße zu bauen, könnte die Werner-von-Siemens-Straße bis zur Herzstraße, bzw. bis zur Unterführung unterhalb der B 8, verbreitert werden, um so einen sicheren Fahrradweg zu schaffen. Momentan sind die Radfahrer auf der stark befahrenen Straße einer erheblichen Gefährdung ausgesetzt. Dies wurde bei der Ortsbegehung am 10.7.2007 angesprochen.

7.3 BUSVERBINDUNGEN / HALTESTELLEN

7.3.1 Nach Bau der Verbindungsstraße Georg-Engel-Str./Roland-Frank-Straße muss die Buslinienführung für den 20er, 21er, 34er am Friedhof vorbei bis oberhalb der Schule - mit Wegfall der sehr gefährlichen Bushaltestelle in der Flürleinstraße (7.2.2.2) – geführt werden. Ebenso sollte der 26er über die Stauferstraße bis zur Bushaltestelle am Hochbehälter in der Stauferstraße fahren. Eine Verbindung von der Stauferstraße zur Georg-Engel-Straße ist auch für die Integration der neuen Baugebiete wichtig.

7.3.2 siehe 3.2.3

7.3.3 **Errichtung von Bushäuschen an den Haltestellen „Pilziggrund Mitte „ und „Rosenmühle“, da dort viele Menschen einsteigen; verbunden mit der Bitte dort auch Papierkörbe aufzustellen.**

7.3.4 **Fortführung auch der Buslinie 26 (wie die 34) zum Wasserhochbehälter in der Stauferstraße.**

7.3.5 **Zusammenführung sämtlicher Buslinien in Lengfeld (20/21/26/34)**

8.0 KULTUR und SOZIALES

Siehe 4.1; 4.3. ; 6.1.2

Unterstützung der kulturellen Vereine und Gruppierungen in Lengfeld durch die Stadt Würzburg

9.0 UMWELTFRAGEN

9.1 NATUR- /LANDSCHAFTSSCHUTZ

9.1.1 Weitere Abgrenzung zwischen Wohnbebauung und Gewerbegebieten sowie von Flurbereichen durch typisch fränkische Obstbaumgürtel (Streuobstwiesen) incl. hochstämmiger Baumarten und Nussbäume. (Siehe Zuschusskatalog der EU)

9.1.2 Erhaltung der Bäume und Sträucher an den Straßen, Wegen, Bächen, Wasserläufen, Grünflächen, Spielplätzen usw. Bei notwendiger Beseitigung Wiederanpflanzung von Gehölzen und Sträuchern; z.B. die Streuobstwiese entlang der Baumaßnahme des Rückhaltebeckens im Bereich der Holzmühle.

9.1.3 Erhalt und Pflege der Streuobstwiese im Wasserschutzgebiet am Ende der Kürnachtalstraße. Die eingezäunten Flächen könnten zeitweise geöffnet und der Bevölkerung zu Erntezwecken zugänglich gemacht werden. Es könnten Baumpatenschaften gegründet werden, die die Nutzung und Pflege übernehmen könnten.

9.1.4 Schutz und Säuberung der öffentlichen Bäche und Wasserläufe in regelmäßigen Abständen.

9.2 NEUGESTALTUNG VON GRÜNANLAGEN

Das Kürnachtal und seine Nebenläufe sollten als Naherholungsgebiet und grüne Lunge für Lengfeld und Würzburg erhalten und pfleglich weiterentwickelt werden.

9.2.1. Eventuell könnte ein Gewässerentwicklungsplan oder Bewirtschaftungsplan aufgestellt werden.

9.2.2. In den Neubaugebieten sollten ausreichend Bäume bzw. Begrünung vorgesehen und auch entsprechend durchgeführt werden. Es sollte dabei auch an Streuobstwiesen gedacht werden.

9.3 SCHADSTOFFBELASTUNG

9.3.1 Die alte **Würzburger Deponie** am Faulenberg muss zum Schutz der Gesundheit der Anwohner und Bürger schnellstens saniert und wirksam abgedeckt werden.

9.3.2 Bei Störfällen im **MHKW** ist die Bevölkerung in allen Fällen umgehend und aktuell über die Art, das Ausmaß und die Folgen zu informieren!

9.3.3 Einschränkungen der Lärmbelastigungen aus dem Bereich des MKW's; insbesondere bei Nacht, sind notwendig.

10 FRIEDHOF

Die Friedhofserweiterung wird dringend gefordert !!!

- 10.1 Ausweisung, Ankauf und Anlegen von weiteren Flächen zur Friedhofserweiterung; z.B. auf städtischem Gelände im Anschluss an den bestehenden Friedhof.
- 10.2 Die Belegung vor der Leichenhalle ist zu stoppen, weil diese Flächen bei größeren Beerdigungen beansprucht werden bzw. auch bei einer Erweiterung der Leichenhalle benötigt würde. Ein Ausweichen der Grabbelegung auf den Waldfriedhof lehnen wir ab.
- 10.3 Die Aussegnungshalle auf dem Lengfelder Friedhof sollte so ausgebaut werden, dass sie witterungsunabhängig genutzt werden kann. Dazu könnte beispielsweise ein Schiebetor, mobile Wandteile angebracht werden oder eine Verglasung erfolgen.
- 10.4 Für die Leichenhalle ist eine fest installierte Mikrofonanlage und eine moderne mobile für Beerdigungen erforderlich.
- 10.5 Im Zuge der Erweiterung des Friedhofs sollte insgesamt über eine Erneuerung der Leichenhalle nachgedacht werden (Umbau, Anbau; Neubau).
- 10.6 Siehe auch 6.3.1

11 STRAßENREINIGUNG

- 11.1 Öffentliche Bekanntmachung der Kehrzeiten mit Straßenreinigungsmaschinen in der Tagespresse, damit eventuell parkende Fahrzeuge entfernt werden können.
- 11.2. Reduzierung der Straßenreinigungsgebühren in Lengfeld, wegen Unverhältnismäßigkeit gegenüber den Flächen in der Innenstadt.
- 11.3. Bitte um bessere Abstimmung: der Kehrdienst fuhr in Lengfeld bislang wenige Stunden vor der Müllabfuhr. Dies ist kontraproduktiv.
- 11.4. Ebenfalls kontraproduktiv ist die beobachtete Praxis, auf Nebenstraßen Salz auf die unbehandelte Schneedecke zu streuen: dabei entsteht ein sulziges Gemisch, das keinem etwas bringt: Salz wird unnötig ausgebracht, die PKWs rutschen stärker, als wenn gar nicht geräumt worden wäre. Daher die Bitte: Aufstellung eines konkreten Plans, welche Straßen, wie konkret zu räumen sind. Auf Nebenstraßen, insbesondere in Spielstraßen sollte gar kein Salz gestreut werden.